

Seilbahnen

Seilbahnen Österreichs

Infos über die Bergbahn-Branche - von der Geschichte bis zum aktuellen Geschäftsbericht

[Geschichte](#) | [Seilbahnen heute](#) | [Wir über uns](#) | [Leistungen](#) | [Geschäftsbericht](#)

Geschichte

Die bedeutendsten Meilensteine in der Geschichte der österreichischen Seilbahnen sind:

- 1926: erste Seilbahn Österreichs auf der Rax in NÖ
- 1927: Schmittenhöhebahn- eine der ersten Seilbahnen Österreichs und erste Seilbahn Salzburgs
- 1927: Pfänderbahn/Vbg und die Feuerkogelbahn/OÖ
- 1936: erster Schlepplift in Ebensee
- 1947: erster Sessellift in der Wildschönau
- 1959: erster Kurvenschlepplift in Schruns
- 1970: Pitzantrieb mit 130 PS
- 1971: Selbstbedienungsbügel
- 1973: erster fixer 3-er Sessellift in Zürs
- 2008: [Seilbahntechnik](#) wird zum Lehrberuf

Mitte der Sechziger Jahre wurde die österreichische Bergwelt international als beliebtes Wintersportland bekannt. Die damals etwa 560 Seilbahn- und Liftbetreiber bauten ihre Monopolstellung für Personentransporte am Berg aus und übernahmen innerhalb der letzten Jahrzehnte weitere Dienstleistungen rund um Komfort und Sicherheit.

Seilbahnen heute

Heute sind die österreichischen Seilbahnen mit über 2.900 Anlagen (253 Seilbahnunternehmen und 550 Schleppliftunternehmen) der Motor für den gesamten Wintertourismus. Die Anzahl der Seilbahnanlagen ist rückläufig, parallel dazu steigt jedoch jährlich die Anzahl der Beförderungen. Grund dafür ist der Ersatz von Schleppliften durch moderne, komfortable Aufstiegshilfen mit höherer Kapazität.

Die heimischen Bergbahnen zählen zu den innovativsten ihrer Art auf der ganzen Welt – Österreich positioniert sich als Weltmarktführer

Es gibt heute verschiedene Arten von Seilbahnanlagen

- Standseilbahnen: Die Wagen werden über Schienen und ein Zugseil fortbewegt. Pendelbahnen (auch Großkabinenbahn, Luftseilbahn): Sie transportieren die Fahrgäste in einem Laufwerk auf Tragseilen.
- Umlaufbahnen: Hier gibt es je ein Tragseil für die Berg- und die Talfahrt. In den Stationen werden die Wagen zum Ein- und Aussteigen der

Fahrgäste abgeklemmt.

- Sesselbahnen: Sitze bzw. Sitzbänke für ein bis acht Fahrgäste sind über ein Gehängerohr und eine Klemme mit dem Förderseil verbunden. Werden die Sessel in der Station vom Förderseil abgeklemmt, spricht man von kuppelbaren Sesselbahnen.
- Schlepplifte: Die Beförderung der Wintersportler erfolgt über eine Schleppevorrichtung (zB. über einen T-förmigen Bügel für zwei Personen), die mit dem Förderseil verbunden ist.



ANGEBOTSSTRUKTUR DER SEILBAHNUNTERNEHMEN

2.900 Lifte

1.110 Seilbahnanlagen und ca. 1.820 Schlepplifte

© FACHVERBAND DER SEILBAHNEN

Den alpinen Wintersportlern stehen heute in Österreich 23.700 ha an Pistenfläche zur Verfügung. Durch moderne Beschneigungsanlagen ist auf über 70 % der gesamten österreichischen Pistenfläche ein gefahrloser Skibetrieb bis Saisonende garantiert. Für die Sicherheit und den Komfort der Pisten sind spätnachts und frühmorgens über 1.000 Pistengeräte im vollen Einsatz.

Wir über uns

Seilbahnen sind Tourismusmotoren: Rund zwei Drittel der Urlauber kommen wegen dem Skifahren nach Österreich

Österreichs Seilbahnen sind mit dem Wintersport-Tourismus untrennbar verbunden. Mit über 50 Mio. Skier Days pro Jahr zählt Österreich zu den Spitzenreitern in Europa. Rund zwei Drittel der Winterurlauber kommen wegen des Skisports nach Österreich.

Dank der hohen Investitionen in die Technik und aufgrund der herausragenden Pistenverhältnisse und dem Komfort der österreichischen Seilbahnen war der Wintertourismus in der vergangenen Saison gesichert.

Leistungen

Die Seilbahnen sind der Generaldienstleister am Berg. Sie sorgen nicht nur für die Berg- und Talfahrt, sondern leisten durch vielfältige Zusatzangebote wie Flutlichtanlagen zum Nacht-Skifahren, Zeitmessstrecken, Funparks und eigene Kinderpisten für ein noch abwechslungsreicheres Wintererlebnis in Österreichs Bergen. Mit dem Kauf eines Skipasses erhält der Gast daher weit mehr als nur den Auf- und Abtransport am Berg.

Die österreichische Seilbahnbranche verzeichnet weltweit einen sehr hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandard - dank der jährlichen hohen Investitionen in Sicherheit, Komfort und Modernisierung von Anlagen und Technik. Ein Großteil der Gesamtinvestitionen wird jährlich in die Sicherheit, den Komfort und die Qualität der Anlagen investiert.

Schneesicherheit zählt bei den Kunden zu den wichtigsten Auswahlkriterien bei der Wahl des Urlaubsortes

Die technische Beschneigung ist für viele kleinere Regionen für das Wintergeschäft von hoher existentieller Bedeutung und aus wirtschaftlicher Sicht unumgänglich. Durch kontinuierlichen Ausbau und Modernisierungen der Beschneiungsanlagen können Österreichs Skiregionen als Motor des Wintertourismus auch in schneearmen Wintern herausragende Pistenverhältnisse gewähren. Die Schneesicherheit ist für den Wintersportgast das Hauptkriterium bei der Auswahl seines Skigebietes. Der Einsatz technischer Beschneigung ist daher heutzutage ein absolutes Muss für die Sicherung des Skibetriebes und die Erhaltung des gesamten österreichischen Wintertourismus.

Als Generaldienstleister am Berg zeichnen sich Österreichs Seilbahnen nicht nur für den Auf- und Abtransport verantwortlich. Jährlich wird eine beachtliche Summe in zusätzliche Dienstleistungen wie Parkplätze, Shuttle-Services, Leitsysteme, Kinderpisten, Halfpipes uvm. investiert.

Geschäftsbericht

Der Erfolg des Wintertourismus in Österreich hängt maßgeblich von der strategischen Arbeit und den laufenden Investitionen der Seilbahnbranche ab. Der Geschäftsbericht fasst die Aufgaben, Maßnahmen, Aktionen und Projekte des vergangenen Jahres zusammen.

Imagefilm